

## STILVOLL *wohnen und genießen*

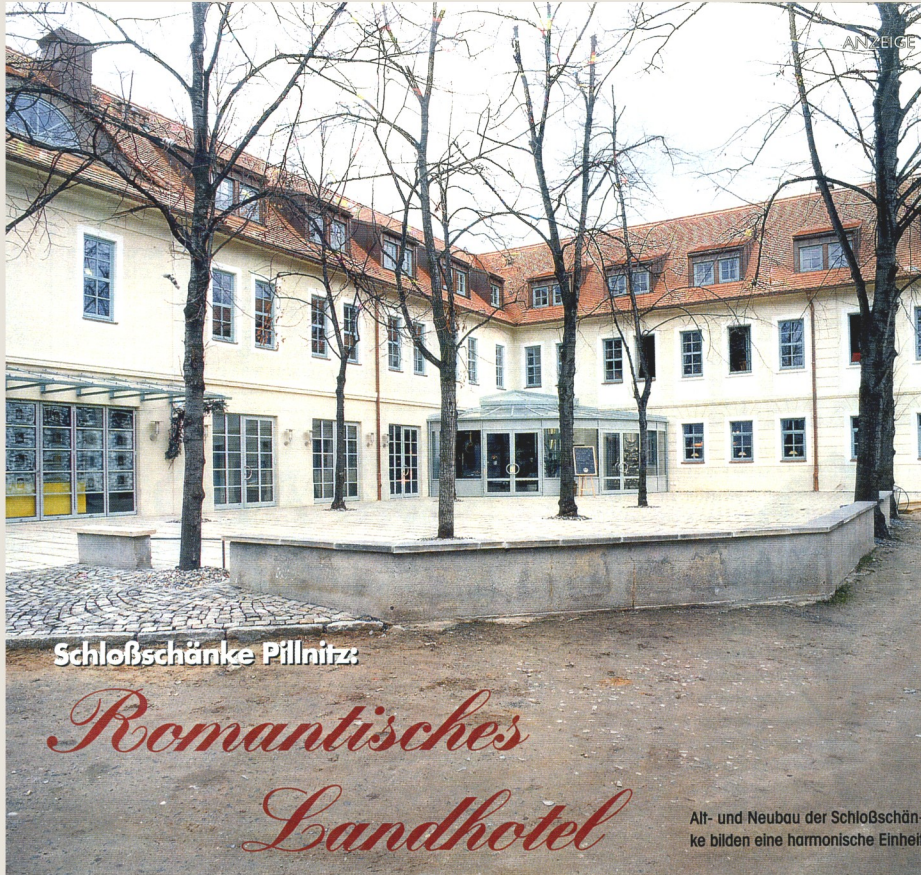
Unterhalb der Weinberge an der Elbe fügt sich die Schlossanlage Dresden-Pillnitz harmonisch in die malerische Landschaft ein. Einst Sommerresidenz sächsischer Könige, zählt das ehrwürdige Anwesen zweifellos zu den schönsten Plätzen Europas. Auch der Garten von Schloss Pillnitz verdient besondere Aufmerksamkeit. Er beinhaltet nicht nur die strengen Formen des Barock, sondern zeigt sich als englischer Landschaftsgarten von bezaubernder Individualität. Mit Chinoiserien verzierte Palais und Pavillons bereichern das Ensemble und entführen den Besucher in die Welt feiner Ländlichkeit und beeindruckender Landschaftskunst.

Im von der Familie Zepp geführten Schlosshotel Pillnitz, das im Dezember 1999 seine Pforten öffnete, wohnen Gäste nicht nur in einer der begehrtesten Lagen Dresdens und genießen eine beschwingte und ungezwungene Atmosphäre, die das Hotel vom

ersten Augenblick an ausstrahlt. Der ursprüngliche Kern des Hauses, die Schloss-Schänke, besteht seit 1724. Als Kammergut für die Versorgung des Schlosses dienter die Räumlichkeiten in den umliegenden Gebäuden. Wo heute die 42 im mediterranen Stil eingerichteten Zimmer, die Elbsuite mit traumhaftem Rundblick und zwei weitere Suiten mit Kuschel-Wasserbetten untergebracht sind, waren einst die Wirtschaftsräume. Alle Zimmer sind mit zeitgemäßem Komfort ausgestattet – mit schönen Bädern, Minibar, Radio/SAT-TV und ISDN-Telefon. Da stilvoll wohnen und genießen einfach zusammengehören lohnt ein Besuch in „Patricks Kaminrestaurant“. Jean-Lucs Renaud im Zusammenspiel mit Patrick Zepp verbinden die französische Cuisine mit regionalen Zubereitungen, um die Kulinarik modern zu interpretieren. Äußerst beliebt sind Fischgerichte, etwa das Seeteufelfrikassee mit Champignons oder das knusprige Doradenfilet mit Gemüsetagliatelle und rosa Pfeffersauce. Spielend hält das Kalbsmedaillon im Speckmantel mit Artischocken, Tomaten und Salbei-Kartoffel-Gnocchi das hohe kulinari-

sche Niveau. Deftig sächsische Küche mit „Sächsischem Wildbrett!“ oder „Pillnitzer Schlossplatte“ wird im Wintergarten-Café gereicht. Auf der Weinkarte mit Gewächser aus allen großen Anbaugebieten weltweit dürfen natürlich auch die guten sächsischen Tropfen nicht fehlen. Hier setzt die Familie Zepp auf den Newcomer schlechthin: Klaus Zimmerling, der unter dem Motto Klasse statt Masse neben dem gängiger Müller-Thurgau auch exzellente Grauburgunder oder einen hervorragenden, trocken ausgebauten Gewürztraminer im Programm hat. Aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde auch die Schloss-Schänke Pillnitz, die als historisches Wirtshaus Teil der Schlossanlage Pillnitz ist. ■





Schloßschänke Pillnitz:

# *Romantisches Landhotel*

Alt- und Neubau der Schloßschänke bilden eine harmonische Einheit

Dienstleistungen mit Freude zu offerieren und dies nicht als Bürde betrachten, den Beruf des Hoteliers als Berufung annehmen und ausüben, darin besteht die Philosophie unseres Hauses.

**Georg Zepp, Eigentümer und Betreiber der Schloßschänke Pillnitz**

Zu Füßen des Elbhanges oberhalb von Dresden, zwischen Loschwitz und Pirna, liegt das malerische und ob seiner Schloßanlage weltbekannte Pillnitz. Doch nicht dem Pillnitzer Schloß soll unsere Aufmerksamkeit gelten, sondern der Schloßschänke, die nach intensiver Rekonstruktion und Erweiterung zu einem Schmuckstück ganz eigener Art geworden ist. Die Geschichte des Gebäudes geht bis

auf das Jahr 1722 zurück. Sächsische Monarchen gingen hier ebenso ein und aus wie der Adel des Landes. Zusammen mit dem Kammergut und einem Wirtschaftsgebäude markiert die Schloßschänke seit eh und je den Eingangsbereich zur ehemaligen Sommerresidenz des Königshauses. Der Altbau mit seiner klassizistischen Fassade geht auf einen Umbau im Jahre 1813 zurück.



Foyer mit mediterranem Flair

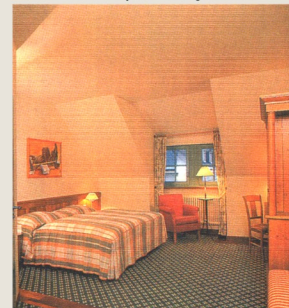
Als der Eigentümer und spätere Investor das Gebäude 1998 erwirbt, ist von der historischen Substanz praktisch nichts mehr erhalten. Infolge zahlreicher Umbauten war der ursprüngliche Charakter des Hauses verloren gegangen, die Schloßschänke ist schon damals seit einiger Zeit baupolizeilich gesperrt. Ende 1998 beginnen weitreichende Umbau- und Sanierungsarbeiten, in deren Ergebnis die historische Schloßschänke nicht nur rekonstruiert wurde, sondern darüber hinaus ein architektonisches Ensemble funktionell ergänzender Neubau entsteht. Mit diesem ursprünglich nicht geplanten Neubau verdoppelte sich die Investitionssumme auf stattliche 11,5 Millionen DM. Das äußere Erscheinungsbild der Gebäude und ihre innere Struktur wurde im Rahmen einer mit dem Landesamt für Denkmalpflege

erarbeiteten Neukonzeption einvernehmlich geregelt. Zu Beginn der Baumaßnahmen stellt sich heraus, daß die Altbauseubstanz weit größere Defizite aufweist, als dies zunächst angenommen worden war. So sind zum Beispiel die Fußböden größtenteils in Bauschutt verlegt und lassen jede Isolierung vermissen. Feuchtigkeit im ganzen Haus ist die zwangsläufige Folge. Das historische Gebäude wurde komplett abgebrochen und neu errichtet, lediglich die Süd- und Westfassade blieben im Original erhalten und mußten, da praktisch keine Gründungen existierten, aufwendig unterfangen werden. Allein diese Unterfangungen kosteten den Bauleuten 3 Monate Zeit. Hinter den alten Fassaden verbirgt sich nunmehr ein moderner, in Beton ausgeführter Baukörper. Durch einen transparent gehaltenen

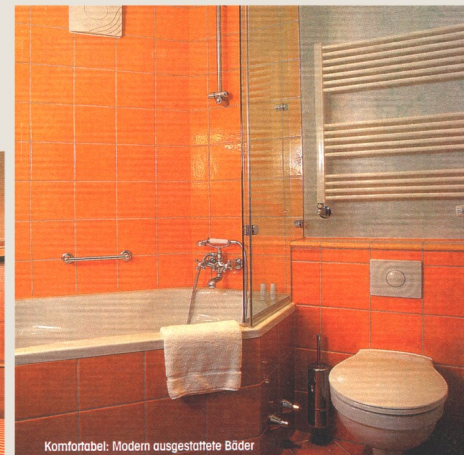
Glasanbau wird die Verbindung zwischen dem historischen Teil der Schloßschänke und dem neu errichteten Nordflügel hergestellt. Die Putzstrukturen des Neubaus ordnen sich in den klassizistischen Fassaden der „alten“ Schloßschänke bewußt unter und bilden mit diesen eine gelungene architektonische Einheit. Im Erdgeschoß der Schloßschänke sind neben dem Foyer und der



Gemütliche Atmosphäre im Kaminrestaurant



Edel: Hochzeitssuite



Komfortabel: Modern ausgestattete Bäder



Aus dem Dornröschenschlaf  
erweckt

## Schlosshotel Dresden-Pillnitz

Ein unvergessliches Erlebnis ist eine Dampferfahrt mit der ältesten und größten Raddampferflotte der Welt. Diese Ausflüge in die Vergangenheit unternimmt regelmäßig die „Sächsische Dampfschiffahrt“. Mit

schnaufenden Dampfschiffen gleitet man durch eine wundervolle Flusslandschaft entlang geschichts- und kulturträchtiger Stätten wie Meißen und Dresden, vorbei an den bizarren Felsen der Sächsischen und Böhmisches Schweiz oder an berühmten Elbschlössern wie dem Schloss Pillnitz. Als ehemaliges Sommerresidenz des sächsischen Herrscherhauses der Wettiner befinden sich Schloss und Park Pillnitz nur 8 Kilometer vom Stadtkern der sächsischen Landeshauptstadt Dresden in Richtung Elb-

sandsteingebirge entfernt. Am Elbufer gelegen, ist das Schloss malerisch von Wein- und Obstgärten, Weinbergskirchlein und Fachwerkhäusern umgeben. Entsprechend kurzweilig ist die Anreise zum neuen Schlosshotel Pillnitz mit seiner Schloss-Schänke, die mit dem Taxi oder Shuttle-Bus vom Flughafen Dresden-Klotzsche oder vom Neustädter Bahnhof nur etwa 30 Minuten entfernt ist. Im von der Familie Zepp geführten Schlosshotel Pillnitz, das im Dezember 1999 seine Pforten öffnete, wohnen Gäste nicht nur in einer der begehrtesten Lagen Dresdens, herrlich ruhig, mit Blick auf die berühmte Sommerresidenz der Könige Sachsens, sondern auch in einem traditionsreichen Haus in beschwingter Atmosphäre, die das Hotel vom ersten Augenblick an ausstrahlt. Der ursprüngliche Kern des Hauses, die Schloss-Schänke, besteht seit 1724. Als Kammergut für die Versorgung des Schlosses dienten die Räumlichkeiten in den umliegenden Gebäuden. Wo heute die 42 im mediterranen Stil eingerichteten Zimmer, zwei Hochzeitssuiten sowie eine exklusive Suite mit Traumrundumblick untergebracht sind, waren einst die Wirtschaftsräume. Äußerlich wurde das Schlosshotel dem klassizistischen „Neuen Palais“ (1818/26) in einer ansonsten von Barockbauten geprägten Anlage angeglichen. Doch für die meisten Gäste sind die



inneren Werte des komplett entkernten und neu errichteten Hotels von größerer Bedeutung. Alle Zimmer sind mit zeitgemäßem Komfort ausgestattet – mit schönen Bädern, Minibar, Radio/Farb-TV und ISDN-Telefon. Selbstverständlich sind auch alle Zimmer mit dem Lift erreichbar. Dem hohen Anspruch in der Ausstattung des Hotels wird auch die Küche gerecht. Veit Zepp, von Haus aus Betriebswirt, ist für die gesamte Gastronomie verantwortlich, während Patrick Zepp nach Lehr- und Wanderjahren in besten Häusern – u. a. „Landgasthof Karner“ am Chiemsee, bei Manfred Schwarz im „Deidesheimer Hof“ und bei Heinz Winkler in der „Residenz Aschau“ – die Küchenleitung im Hause seines Vaters übernommen hat. Somit ist die Kontinuität in dem mittelständisch geführten Familienhotel auch in der Zukunft gesichert. Den Gast

erwartet in der Kaminstube des Schlosshotels eine „sauber gekochte“ Küche mit hochwertigen, sehr guten ökologischen Produkten bei einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis. Hauptlieferant ist „RunGIS“, aber auch Kleingärtner aus Lausitz und Pillnitz beliefern mittlerweile die Zepps. Äußerst beliebt sind Fischgerichte, etwa ein Doradenfilet auf Tomaten-Oliven-Ragout mit Ruccolarisotto oder ein Zander auf Artischocken. Beim jüngeren Publikum stehen dagegen vegetarische Gerichte hoch im Kurs, etwa eine Pilztagliatelle in Rahm mit Brokkoli, Tomaten und frischem Parmesan. Neben der saisonorientierten, täglich wechselnden Menükarte ist auf der Tageskarte ein sächsischer Sauerbraten ein Muss, aber auch der Karpfen aus einer Teichanlage in Moritzburg ist hier sehr gefragt. Auf der Weinkarte, mit Gewächsen aus allen großen Anbaugebieten weltweit, darf natürlich auch ein sächsischer Tropfen nicht fehlen. Hier setzt die Familie Zepp auf den Newcomer schlechthin, Klaus Zimmerling, der unter dem Motto „Klasse statt Masse“ neben dem gängigen Müller-Thurgau auch exzellente Grauburgunder oder einen hervorragenden, trocken ausgebauten Gewürztraminer im Programm hat.

Nach einem üppigen Mahl drängt sich ein Spaziergang durch den Park förmlich auf, denn die einstige Sommerresidenz des sächsischen Hofes entpuppt sich als architektonischer Traum. Das „alte“ Schloss Pillnitz bewohnte Gräfin Cosel, die Mätresse Augusts des Starken. Doch sie fiel in Ungnade und wurde verbannt. Daraufhin ließ

der Monarch hier 1721/23 von seinen Lieblingsbaumeistern Pöppelmann und Longuelune ein „indianisches Lustschloss für Park- und Wasserfeste“ entwerfen. Wobei „indianisch“ für exotisch stand. Vermutlich in Anlehnung an den Kaiserpalast in Peking entstand das dreigeschossige Wasserpalais mit Treppen zur Elbe. Die in den Fluss hinausgreifenden Wangenmauern der Treppe mit ihren steinernen Sphinxen begrenzen den Hafen für die Gondeln des sächsischen Hofes. So gelangten die Gäste direkt vom Boot über die Freitreppe und die ebenerdige Terrasse in das stromseitige Gebäude, das spätbarocke Wasserpalais. Heute sind die ehemaligen Paläste Sitz des Kunstgewerbemuseums mit Lackmöbeln, Musikinstrumenten, Uhren, Keramik, Glas u. a. Besondere Aufmerksamkeit verdient der ausgedehnte Park, der sich an die Schlossanlage schließt mit der Orangerie (1703), dem Englischen (1780) und Chinesischen Pavillon (1804) sowie einem neogotischen Palmenhaus (1859). Der Park ist zum einen in den kunstvoll strengen Formen des Barocks gestaltet, zum anderen als englischer Landschaftsgarten mit seltenen Gehölzen und wertvollen Orangeriepflanzen. Eine baumgroße Kamelie, die schon 1770 aus Ostasien nach Dresden kam, birgt ein modernes, gläsernes Winterhaus. In den Sommermonaten ist Schloss Pillnitz Schauplatz diverser Musikveranstaltungen und des Elbhangfestes mit Auftritten in barocker Kostümierung. Aus dem Dornröschenschlaf erweckt wurde auch die Schloss-Schänke Pillnitz, auch für Dr. Albert Prinz

Herzog zu Sachsen ein bewegendes Ereignis: „Die Schloss-Schänke als historisches Wirtshaus ist Teil der Schlossanlage Pillnitz, die in der barocken Form unter meinem Vorfahren August dem Starken errichtet wurde. Ich möchte meiner Freude darüber Ausdruck verleihen, dass mit dem Wiederaufbau und Umbau der Schloss-Schänke ein für viele Besucher von Schloss Pillnitz wichtiger Teil endlich in stand gesetzt wurde.“



Rezeption ein Bankettsaal, der sogenannte „Fliederhof“ sowie das Kaminrestaurant mit 55 Plätzen untergebracht. Dem „Fliederhof“ ist eine Terrasse zugeordnet, die, bereits vor dem Umbau vorhanden, umgestaltet, nach Süden erweitert, das Gebäude faßt, ohne erhaben zu wirken. Der Saal selbst bietet 100 Gästen Platz und kann ohne Probleme in zwei kleinere Räumlichkeiten geteilt werden.

Das Schloßcafe im Neubau mit 65 Plätzen sowie ein Selbstbedienungsbistro runden das breitgefächerte Spektrum verschiedenster gastronomischer Angebote ab. Inklusiv der Kapazitäten auf den Freiflächen verfügt die Gaststätte über rund 400 Plätze.

Die Schloßschänke definiert sich als romantisches Landhotel mit mediterranem Flair in einer an Höhepunkten reichen Kulturlandschaft und wird diesem Anspruch in allen Punkten gerecht, ein 3-Sterne-Hotel mit starker Tendenz zur nächsthöheren Kategorie. Im Ober- und Dachgeschoß stehen neben 42 fast opulent ausgestatteten Zimmern 3 luxuriöse, aber dennoch gemütlich-wohnliche Suiten zur Verfügung. Alle Zimmer sind komfortabel mit handgefertigtem Mobiliar eingerichtet und bieten traumhafte Ausblicke hin zum weitläufigen Areal des Pillnitzer Schloßes.

Hotel und Gaststättenbetrieb werden als Familienunternehmen geführt. Die Küche zählt unter technischen Gesichtspunkten zu den modernsten ihrer Art in Sachsen, kulinarisch wird das Konzept der kreativen Frischküche verfolgt.

Nach ihrer offiziellen Eröffnung im Januar 2000 dürfte sich die Schloßschänke schnell zu einer der ersten Adressen im Hotel- und Gaststättengewerbe zwischen Meissen und Bad Schandau entwickeln.

